



STIFTUNG
SCHWEIZER HILFSWERK 

In dieser Ausgabe

RUMÄNIEN:
TRAININGSSCHULE - EINE SPUR DES SEGENS

UNGARN:
HAUSBRANDGEFAHR FÜR FAMILIE KOVÁCS

SERBIEN:
ZU BESUCH IN DER NACHHILFESCHULE



VERÄNDERUNG BRINGT HOFFNUNG

Armut ist weit mehr als ein Mangel an Geld. Sie ist demütigend und häufig mit ungenügender Bildung und familiären Missständen verbunden. Was können wir dagegen tun?

Veränderung ist möglich, wenn ein Umdenken stattfindet. Das sehen wir auch bei den Familien, denen wir helfen. Unser Ziel ist es, dass sie unabhängig werden. Wir sind glücklich über jede Person, die unsere Hilfe nicht länger benötigt. Darum bringen wir die drei Schlüssel zur Veränderung: Wertschätzung, häusliche Sicherheit und Bildung. Die echte Wertschätzung ist möglich, weil Gott uns liebt. Mit unseren Bauprojekten bieten wir insbesondere Kindern ein sichereres, stressreduziertes Zuhause, und mit unseren Schulprojekten gelingt es uns, diesen Schülern den Weg zur Bildung zu öffnen und damit ihre Unabhängigkeit zu fördern. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe >>

IMPRESSUM

Stiftung Osteuropa-Mission Schweiz
Missionsleiter: Eelco de Boer

Postfach, 8344 Bäretswil
Tel.: 044 932 79 13
Webseite: oemch.ch
E-Mail: info@oemch.ch

Inhalt und Mitgestaltung aller Medien:
Sarah-Melanie Garcia

IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4
BIC: POFICHBEXXX



→ Spenden an unser
Hilfswerk sind Steuer-
abzugsberechtigt.

Unsere Kleider- & Hilfsgüter-Sammelstellen

- Hauptlager, 8494 Bauma.
★ Nur mit Voranmeldung: 044 932 79 13
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Im Lindhof 12, 8617 Mönchaltorf ZH
- Fam. G. Schmid, Tel.: 044 948 11 75
Bertschikerstr. 6, 8625 Gossau ZH
- Fam. Albisser, Tel.: 079 406 54 20
Hohenklingenstr. 21, 8049 Zürich
- Fam. H. Schmid, Tel.: 055 210 39 18
Rüssel 1, 8633 Wolfhausen ZH
↓ Achtung: PLZ und Ort für Navisystem
Rüssel 1, 8645 Rapperswil-Jona SG
- Fam. Scherrer, Tel.: 071 994 90 55
Bennenmoos 1049, 9613 Mühlrüti SG
- Lifechurch: David Stricker, Tel.: 071 920 05 60
Sonnmattstrasse 7, 9532 Wil Rickenbach TG

Osteuropa-Mission Deutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,
79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51

→ Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung
Kleider und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:

Hilfswerk für Rumänien, Schweiz
Joyful Heart for Peace and Freedom, Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V., Deutschland
Osteuropamission, Österreich
Osteuropa Misjonen, Norwegen
Kelet-Európa Misszió, Ungarn
Haus der Hoffnung, Rumänien
Az Úr menedék, Rumänien
Fundatia Building Bridges, Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija, Ukraine
Istocno Evropska Misija, Serbien
Eastern European Mission, Kosovo
Eastern European Mission, Georgien

Die OEM Schweiz ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

LIEBE MISSIONSFREUNDE

„Ich habe dich in der Wüste versorgt, in einem trockenen und dürren Land.“ Hosea 13,5



DER WEG DURCH DIE WÜSTE

Heute Morgen während meiner stillen Zeit bekam ich es auf's Herz gelegt, über den Auszug aus Ägypten zu schreiben. Es war eine Zeit, in der das Volk Israel vollkommen von Gott abhängig war. Aber das sind wir eigentlich immer.

„Das alles hat er getan, damit die Menschen ihn suchen. Sie sollen mit ihm in Berührung kommen und ihn finden können. Und wirklich, er ist jedem von uns ganz nahe. Durch ihn allein leben und handeln wir, ja, ihm verdanken wir alles, was wir sind.“ (Apostelgeschichte 17,27–28)

In Wüstenzeiten sollen wir Gott näherkommen und unsere Abhängigkeit von ihm „umarmen“, begrüßen, willkommen heissen und vertiefen, damit wir ihn nicht aus den Augen verlieren, wenn alles einfach und glatt läuft.

Die Länge der „Wüstenzeiten“ können wir, glaube ich, auch ein Stück selbst mitbestimmen, nämlich dadurch, ob wir Lektionen lernen oder nicht. Jesus war 40 Tage in der Wüste, das Volk Israel 40 Jahre, weil ihre Herzen verstockt waren.

Trotzdem hat Gott sie nicht allein gelassen. Er hat viele Wunder getan, sie versorgt und geführt. Besonders faszinierend finde ich seine Strategie der Führung: Am Tag wanderte eine Wolkensäule voran und zeigte ihnen den Weg, in der Nacht eine Feuersäule.

Sie mussten immer darauf achten, was die „Säule“ tat. Wenn sie sich in Bewegung setzte, sollten sie ebenfalls aufbrechen und ihr folgen. Wenn sie stehenblieb, sollten sie lagern und abwarten.

Die „Säule“ ist der Heilige Geist, der auch als Wind, Rauch und Feuer bezeichnet wird. In der „Wüste“ sollen wir lernen, auf ihn zu achten und ihm zu folgen.

Mir geht es gerade ähnlich. Was sind meine nächsten Schritte? Wann und wohin soll ich mich in Bewegung setzen? Ich will Gott folgen, Ihm vertrauen und Seine Wunder sehen! Wie ist es bei Ihnen?

Mein Gebet: „Lieber Herr Jesus, ich bin bereit, die Wüstenzeit zu umarmen. Ich mache mich abhängig von dir, denn ich bin es sowieso. Hilf mir bitte Tag für Tag und Schritt für Schritt dabei.“



Pastor Joachim Krohn
Leiter der OEM Partnerorganisation:
Serbienhilfe Memmingen, DE

RUMÄNIEN: TRAININGSSCHULE, EINE SPUR DES SEGENS



Wieder eine Generation Schulkinder, die den Weg aus der Armut geschafft hat.

★ Glückwunsch!

Seit 1997 unterstützt Paul Militaru in seiner Trainingsschule begabte Kinder aus einkommensschwachen Familien.

Wer in Rumänien nach acht Jahren Grundschule das Gymnasium bzw. eine höhere Schule mit Matura/Abitur besuchen möchte, muss die landesweite Prüfung am Ende der achten Schulstufe, zu der alle Schülerinnen und Schüler antreten müssen, mit einem sehr guten Ergebnis bestehen. Paul erteilt in seiner Trainingsschule begabten Kindern aus bedürftigen Familien Förderunterricht. Dabei unterstützt ihn seine Frau Ligia tatkräftig. Schon zahlreichen Jugendlichen ist es dank der Trainingsschule gelungen, das Gymnasium zu besuchen, zu studieren und eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zu beginnen. Auch in diesem Jahr lernten die Schülerinnen und Schüler Tag für Tag fleis-

„Der Blick in die glücklichen Gesichter der erfolgreichen Schüler und Schülerinnen gab uns immer wieder neu die Kraft, unseren Dienst fortzusetzen.“

sig, und alle erreichten sie Bestnoten. Damit blickt Paul auf mehr als 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück. Er berichtet:

„Es sind über 500 Schülerinnen und Schüler, die wir im Laufe der Jahre in unserem Projekt betreut haben. Die meisten lernten ein Jahr, manche zwei Jahre lang bei uns, bevor sie die nationale Prüfung ablegten. Viele der Kinder, denen wir helfen, kommen aus schwierigen Familiensituationen. Damit sie einen guten Start in eine Ausbildung und eine bessere Zukunft haben, bemühen wir uns immer um eine stressfreie Atmosphäre, in der Disziplin und Verständnis herrschen. Mir ist es wichtig, dass die Kinder nicht unter Druck von den Eltern

an der Trainingsschule teilnehmen, sondern freiwillig und gerne kommen und die gemeinsame Zeit genießen. Als Lehrer habe ich immer versucht, das Lernen mit Gebet und Singen zu verbinden. Manchmal erzähle ich auch einen Witz, um den Schülerinnen und Schülern zu zeigen, dass ich nicht nur ihr Lehrer, sondern auch ihr Freund bin.

In den Pausen wird fröhlich geplaudert. Nebenbei essen wir Sandwiches oder Süßigkeiten und trinken Tee. Wir planen alles sehr sorgfältig, damit die Kinder unsere Liebe und Fürsorge spüren.

Fast jedes Jahr sind alle Prüfungsergebnisse gut bis sehr gut. Der Blick in die glücklichen Gesichter der erfolgreichen Schülerinnen und Schüler gibt uns immer wieder die Kraft, unseren Dienst fortzusetzen. Meine Grundüberzeugung ist, dass ich ein kleines Rädchen



in einem grossen Werk bin, in dem die gesamte Aufmerksamkeit auf Gott und unseren Herrn Jesus gerichtet ist. Meine Frau und ich tun diesen Dienst aus der Motivation heraus, dass wir alle Aufmerksamkeit auf den Einen lenken wollen, der sie wahrhaftig verdient, damit Er geehrt und gelobt wird. Wir suchen keinerlei persönlichen Nutzen und verlangen kein Geld. Mit grosser Leidenschaft dienen wir und wurden dafür immer mit Respekt belohnt, was uns sehr viel bedeutet.

Wir haben den Werdegang unserer Schülerinnen und Schüler weiterverfolgt und gesehen, wie sie eine gute Ausbildung absolvierten und später Familien gründeten. Wir wurden zu zahlreichen Hochzeiten eingeladen – wunderschöne Erlebnisse, die wir nie vergessen werden. Einige von ihnen wurden Techniker, andere Ärzte oder EDV-Spezialisten, wieder andere sehr geschätzte Fachleute in anderen Branchen. Wir freuen uns sehr, wenn wir einen unserer Ehemaligen persönlich treffen oder er/sie uns anruft, um zu fragen, wie es uns geht.

Doch auch tragische Ereignisse mussten wir miterleben. So starb der Vater einer Familie mit zehn Kindern bei einem LKW-Unfall, sodass die Mutter mit den Kindern allein dastand; das jüngste Kind war erst wenige Monate alt. Ich lernte die Familie in dieser schwierigen Situation kennen und bot meine Hilfe an. Acht der zehn Kinder nahmen erfolgreich an der Trainingsschule teil. Die Mutter sagte mir mehrmals, dass wir beide unseren Teil taten, die Kinder optimal auf das Leben vorzubereiten, wobei sie mit den Händen ein Zeichen des Gebets machte. Zwei jener Kinder wurden Ärzte, andere Lehrer und eine Tochter arbeitet in Brüssel für die EU. Gott hat wahrlich auf grossartige Weise geholfen!

Ich könnte noch viele weitere Geschichten erzählen, doch das Wichtigste bleibt, dass Gott immer bei uns war, auch in den schwierigsten Zeiten. Liebe Missionsfreunde, wir danken Ihnen für Ihre Freundschaft und wertvolle Unterstützung. Möge Gott Sie alle reichlich segnen! Ihr Paul Militaru.“

Wenn Sie mithelfen möchten, damit weiterhin begabte Kinder aus bedürftigen Familien gefördert werden können, dann spenden Sie mit dem Vermerk: „Trainingsschule“. Vielen Dank!



UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE
TRAININGSSCHULE



In Rumänien bietet der Lehrer Paul Militaru seit über 30 Jahren ein Förderprogramm für begabte Kinder in Armut an. Er ermöglicht ihnen den Zugang zu Hochschulen und damit besseren Berufsaussichten.

Möchten Sie dieses besonders wirksame Programm unterstützen? Spenden Sie mit dem Vermerk: "Trainingsschule".

Oder informieren Sie sich genauer auf unsere Webseite:

oemch.ch



SERBIEN: ZU BESUCH IN DER NACHHILFESCHULE



QR-Link zum Video →

Einfach mit dem Handy einscannen
Es lohnt sich ☺



 **BILDUNGSPROGRAMM**

In Serbien bieten unsere Nachhilfelehrerinnen ein umfassendes Lernprogramm, das Kindern in Armut den Zugang zur Bildung ermöglicht!

Möchten Sie dieses Programm unterstützen?
Spenden Sie mit dem Vermerk:
"Bildungsprogramm"

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Webseite:
3³=27

OEMCH.CH

SCHULMATERIAL !!

★ für 10 Kinder:

Basis Schulmaterial + Rucksack 45.-
Plus Turnschuhe und -kleider 75.-

 **Schulmaterial**

Bald beginnt auch in Osteuropa wieder der Schulunterricht.

Wenn Sie einen Beitrag für Schulmaterial spenden möchten, vermerken Sie bitte: "Schulmaterial".

Oder nutzen Sie den Twint Code

Herzlichen Dank!

 

Das Schweizer Ehepaar Huggler besuchte die Lehrerinnen Hanna und Renata in Serbien. Sie haben auch das Videomaterial für den Kurzfilm (QR-Code) geliefert. Ihnen war es wichtig, mit eigenen Augen zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln und welchen Beitrag die Familie Varga leistet.

Pastor Tibor Varga ist seit Beginn der OEM Serbien im Jahr 2004 dabei. Unermüdlich kümmert er sich um die vielen notleidenden Familien. Jede Woche fährt er mit dem Minibus von Dorf zu Dorf, um Lebensmittel und Hilfsgüter an die ärmsten Familien zu verteilen. Seine Tochter Hanna hat somit von frühester Kindheit an gelernt, was echte Nächstenliebe und Treue bedeuten.

Bericht von Ehepaar Huggler:

„Bei unserer Ankunft in Nordserbien wurden wir von den Leitern der 'Istočno Evropska Misija Srbija' (OEM Serbien) sehr herzlich empfangen. Am nächsten Morgen erklärte uns Tibor Varga in seinem schlicht eingerichteten Büro in Subotica, welche umfangreichen Tätigkeiten er für bedürftige Menschen ausübt. Diese reichen von Gebet und Betreuung hin zur Lieferung von Lebensmitteln und rezeptfreien Medikamenten. Seine Leidenschaft für Jesus und sein selbstloses, aufopferungsvolles Engagement beeindruckten uns sehr. Anschliessend fuhren wir mit ihm nach Čantavir, wo sich das Schulprojekt von Hanna und Renata befindet. Hanna und Renata zeigten uns voller Freude und ein wenig Stolz die gerade fertiggestellten Schulräume. Auch an unserem Besuchstag hatte sich wieder eine grosse Kinderschar eingefunden. Man merkte den Kindern an, dass sie hier liebevoll betreut und unterrichtet werden.

Wir blieben einen Tag und bekamen so einen guten Einblick in die selbstlose, effiziente und herzliche Arbeit von Tibor (Vater) und Hanna (Tochter), zusammen mit ihrem Team, für bedürftige Menschen. Nach einer gut organisierten Lebensmittelverteilung verabschiedeten wir uns. Tief beeindruckt fuhren wir am nächsten Tag wieder in die Schweiz.“



NOTHILFE

DNIPRO: IGOR BRAUCHT EINEN ZAHNERSATZ



Igor benötigt dringend eine Zahnprothese und Reparaturarbeiten an seinem Zuhause.

Mitarbeiterin Tanya schrieb uns von einer Familie in Dnipro. Die Witwe und ihre beiden Söhne werden durch eine Patenschaft aus der Schweiz unterstützt. Damit können die Nebenkosten, Lebensmittel und das Nötigste für das Patenkind bezahlt werden. Doch das Haus lottert. Wind und Regen gelangen durch die Ritzen ins Innere. Mit CHF/EUR 1630 wäre es aber machbar, sowohl eine Zahnprothese für Igor als auch die nötigsten Reparaturarbeiten zu ermöglichen.



Mutter Oksana berichtet:

„Ich bin Mutter und Witwe. Mein Mann ist 2011 gestorben. Ich habe zwei Söhne. Der älteste Sohn Igor hat eine mentale Schwäche und benötigt dringend eine Zahnprothese. Leider ist das Leben derzeit besonders schwer bei uns in Dnipro. Wir haben kaum genug Geld für Lebensmittel. Dabei müsste auch das Haus gesichert werden. Das Dach ist undicht und die Wände halten kaum noch.“

Möchten Sie helfen? Dann spenden Sie mit dem Vermerk: **"Igor"** oder **"Bauprojekte"**.

Herzlichen Dank!

UNGARN: HAUSBRANDGEFAHR!



Bericht Norbert, Leiter OEM Ungarn:

„Die Familie Kovács besteht aus fünf Mitgliedern. Ihr Zuhause ist baufällig, die Elektrik veraltet und brandgefährlich. Es gab bereits einen Brandfall, aber glücklicherweise waren alle zu Hause und konnten eingreifen. Die Familie kämpft täglich mit Schwierigkeiten, aber sie ist fröhlich und fleissig. Die Kosten für die neue Elektrik belaufen sich auf EUR/CHF 2500.“

Für mehr Infos zu dieser tollen Familie nutzen Sie den QR-Code. ↑

Möchten Sie die Familie vor einem Brand retten? Dann spenden Sie für **"Kovács-Elektrik"**. Vielen Dank!

Brennholz

Eine Fuhre kostet CHF/Euro 100.- und reicht für ca. 1-2 Monate. Dringend nötig für den Winter!
Wärmstens empfohlen!





Paketaktion
Den Hunger bekämpfen

Lebensmittel spenden?
Pro Paket CHF/Euro 40.-

- ✓ lokal zusammengestellt
- ✓ keine Transportkosten
- ✓ fördert den Ortsmarkt
- ✓ mehr für weniger Geld
- ✓ Verteilung durch örtliche Mitarbeiter



Machen Sie mit? Dann vermerken Sie: **"Paketaktion"**.



← Oder nutzen Sie TWINT.

Jetzt mit TWINT

Nothilfe
Referenzierter QR-Code
für unsere Bauprojekte




Jetzt mit TWINT

Referenzierter QR-Code
für unsere Winterhilfe

